



LANDKREIS NIENBURG/WESER
DER LANDRAT

Drucksache Nr. 2006/ARKBV/004-02
Sachstandsbericht

Öffentlicher Teil

Beschluss

Beratungsgegenstand

Nutzungskonzept Domäne/Kloster Schinna
hier: Sachstandsbericht

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Raumordnung, Kreisplanung, Bau und Verkehr nimmt Kenntnis.

Beschluss

Der Ausschuss für Raumordnung, Kreisplanung, Bau und Verkehr nimmt Kenntnis.

**Beratungsergebnis Ausschuss für Raumordnung, Kreisplanung,
Bau und Verkehr 21.02.2006**

<input checked="" type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
--	--	----	------	------------

Beratungsgang

Prof. Scheuven erläutert das Nutzungskonzept für die Domäne bzw. das Kloster Schinna. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie seien nicht nur die erforderlichen Investitionskosten, sondern auch die Folgekosten ermittelt worden. Prof. Scheuven stellte das Gebäudeensemble und seine Einbettung in die Landschaft als einzigartig im Kreisgebiet heraus. Durch den Landschaftswandel könnte der Domänenbereich in Zukunft die Funktion eines Tores zum Wasserlandschaftspark erfüllen. Die daraus für die Region erwachsenden Chancen sollten genutzt werden. Ausführlich beschreibt Prof. Scheuven

- die aktuelle Ausgangssituation,
- Chancen, die sich u.a. aus der Ergänzung unterschiedlicher Nutzungen ergeben könnten,
- die primären Ziele, wie z.B. die Sicherung des Ensembles vor dem Verfall
- die Anforderungen an die Projektentwicklung
- die einzelnen Bausteine des Nutzungskonzeptes
- die Überlegungen zum Trägermodell, die z.B. auch eine Bürgerstiftung ins Auge fassen.

Die Ausführungen von Prof. Scheuven sind auszugsweise in der Anlage beigefügt.

KTA Brunschön fragt nach, welche Position die Gemeinde Stolzenau hinsichtlich des Nutzungskonzeptes einnimmt.

KTA Thielking berichtet, dass das Konzept in der Gemeinde diskutiert werde, aber bisher noch kein Beschluss gefasst worden sei.

Dr. Wilkens betont, dass für dieses Projekt die Zusammenarbeit von Kreis und Gemeinde unerlässlich sei.

KTA Warnecke äußert die Ansicht, dass zunächst die Frage der Trägerschaft geklärt werden müsse.

Prof. Scheuven favorisiert eine Bürgerstiftung. Diese erhalte in Niedersachsen allerdings nur eine Förderung von 30 % (in NRW immerhin 80 %).

Ltd. BauDir Boll weist auf das Problem hin, dass Grund und Boden zwei Abbaufirmen gehörten, die sich hiervon möglichst bald trennen wollten. Daher müsse auf die Firmen eingewirkt werden, dass sie bis zur Entscheidungsfindung durch Gemeinde und Landkreis Eigentü-

mer der Immobilien blieben. Die Form der Trägerschaft müsse sich daran orientieren, möglichst viele Fördermittel einwerben zu können.

KTA Brunschön wünscht sich, dass der Ausschuss nicht nur Kenntnis nimmt, sondern auch ein positives Signal gibt.

KTA Warnecke rät, zunächst zu klären, wer die Investitionskosten trägt und ob seitens der Bauleitplanung eine Sicherung des Ensembles erreicht werden könne.

KTA Bergmann-Kramer warnt davor, bereits heute ein Signal zu geben. Erst einmal müsse sich die Gemeinde Stolzenau positionieren.

KTA Dr. Weghöft unterstreicht, dass die Vorarbeiten in Stolzenau geleistet werden müssten.

KTA Warnecke fasst zusammen, dass das Projekt sehr interessant sei und dass es sehr begrüßenswert wäre, wenn Aktivitäten wie im Nutzungskonzept aufgezeigt entstünden. Zunächst müsse aber der Beschluss der Gemeinde Stolzenau abgewartet werden.